



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2009/07958**
Datum: 04.05.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Annegret Bergner, Martin
Bauersfeld, Dr. Holger Heinrich

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.04.2009	öffentlich Entscheidung
Bildungsausschuss	14.05.2009	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.05.2009	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner (CDU) und der Stadträte Martin Bauersfeld, Dr. Holger Heinrich (CDU) zur EFRE-Mittelentscheidung gegen SK "Johann Christian Reil"

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat begrüßt die Bewilligung von 4 Mio. € zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur in Halle, wenngleich die unterschiedliche Verteilung innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt ein nicht hinnehmbares Problem bleibt.
2. Der Stadtrat nimmt mit Protest zur Kenntnis, dass die Landesregierung bei ihrer Standortauswahl die vom Stadtrat beschlossene Prioritätenliste zur Antragstellung ignoriert hat.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung zu klären, wie nach Vorstellung der Zuwendungsverteiler das ausgezeichnete Konzept der IGS in Halle umgesetzt werden soll, wenn das Land von den dazu notwendigen 7,16 Mio. € nur 4 Mio. € bewilligen kann
4. Der Stadtrat bestätigt die am 21.11.2007 beschlossene Prioritätenliste für den Schulbau (IV/2007/06391).

gez. Dr. Annegret Bergner
Stadträtin

gez. Martin Bauersfeld
Stadtrat

gez. Dr. Holger Heinrich
Stadtrat

Begründung:

Die Sekundarschule „Johann Christian Reil“ wurde vom Stadtrat nach eingehender Prüfung auf den ersten Platz der Prioritätenliste zur Beantragung von Fördermitteln gesetzt. Die Bedeutung dieser Schule für die Bildungsinfrastruktur der Stadt sowie die hervorragende pädagogische Arbeit wurden bereits gewürdigt, als die Anträge zur Vergabe von Mitteln aus dem IZBB-Programm am 28.01.2004 im Rat beschlossen und dabei die damalige SK „Wittekind“ (heute „J. Ch. Reil“) nach der KGS „Humboldt“ auf Platz zwei vor dem Cantor-Gymnasium (3), der GS „Wittekind“(4) der SK „H: Heine“(5) u. a. gesetzt wurde. Die damalige Bewilligung durch das Land betraf in den wesentlichen Posten die KGS „Humboldt“, das Cantor-Gymnasium sowie die SK „H: Heine“. Im Kommentar dazu hieß es, dass bei der Entscheidung vom Land der jeweils erste Listenplatz aller Antragstellungen als „gesetzt“ galten, über alle weiteren Bewilligungen wurde im Ministerium entschieden. So konnte die Stadt diesmal begründet erwarten dass in ähnlicher Weise der erste Platz als sicher gelten darf, zumal im Vorfeld betont wurde, dass förderbedürftige Sekundarschulen besonders berücksichtigt würden.

Dass im jetzigen Verfahren zur EFRE-Mittelvergabe Dreiergruppen als Ausgang der Bewertung gebildet wurden, erscheint als Akt der Willkür. Die vergleichende Bewertung der Konzepte kann vor Ort nicht nachvollzogen werden, da die Kriterien nicht bekannt sind. Die Sekundarschule „J: CH. Reil“ hat ihr Konzept verbessert und leistet trotz aller Probleme bei mehrfachen Schulfusionen hervorragende Arbeit in einem sehr guten Schulklima, (was hiermit der IGS nicht abgesprochen werden soll). Fraglich bleibt allerdings, ob das favorisierte Konzept der IGS mit der Hälfte der Mittel umgesetzt werden kann.

Seitens der Stadt ist die Dramatik hinsichtlich der Schulstruktur gegenüber dem zuständigen Ministerium ausreichend dargestellt worden, offenbar will man sich da aus der Verantwortung stehlen.

Den engagierten Eltern, Schülern und Lehrern ist kaum noch zu vermitteln, dass sie sich mit einem nochmals überarbeiteten Konzept im Herbst erneut bewerben dürfen.